

N.Mazacova<sup>1</sup>, O.Andreyeva<sup>2</sup><sup>1</sup>Charles University of Prague, Czech Republic;<sup>2</sup>Ye.A.Buketov Karaganda State University  
(E-mail: natasa.mazacova@pedf.cuni.cz)

## Hochschulsystem der Tschechischen Republik

Transformation of university education is a problem which has an essential character. The purpose of this article is an attempt to trace the transformation of the European education system on the local example of the Czech Republic. Undoubtedly, this country had the historical features which affected this problem, but at the same time as a part of the European continent, it couldn't but reflect on itself common features of the development of university education in Europe. Authors made an attempt to analyze the modern situation which is closely connected with Bologna Process, and therefore having wide scale.

*Key words:* higher education, university education, Czech higher education, accreditation, Bologna system, Bologna Process, bachelor degree, magistracy, doctoral candidacy.

Alle Prozesse in unserer Welt haben die konsequente Entwicklung und Veränderung. Nichts kann an Ort und Stelle stehen und identisch bleiben. Von der Geburt sehen wir es in den biologischen Prozessen, und mit dem Erwachsenwerden und dem Bewußtsein sich selbst als Teil der Gesellschaft — in den sozialen Prozessen. Einer solcher sozialen Prozesse ist das System der Hochschulbildung.

Aus alten Zeiten hatten die Universitäten und die Hochschulbildung die bedeutende Rolle und den Einfluss in der Kultur, Politik, Wirtschaft verschiedener Staaten. Natürlich wurde diese Rolle verändert, es wurde die Auffassung von den Funktionen und den Zielen der Universitätsbildung revidiert. Zur Zeit wird das Universitätssystem Europas die Wandlungen unter dem Einfluß des Bologna-Prozesses erfahren.

«Das moderne System der Hochschulbildung in der Tschechischen Republik kann wie das Ergebnis einiger prinzipieller Faktoren betrachtet werden. Erster — das Land hat die langwierigen Traditionen der Hochschulbildung seit der Bildung der Karls-Universität in Prag vom König Karl IV in 1348...

Zweiter — die Beschränkung der akademischen Freiheit seit dem Einfall der Deutschen während des Zweiten Weltkriegs und bis zur Regierung der Kommunisten von 1948 bis 1989.

Und endlich wurde die Tschechische Hochschulbildung von 1990 die bedeutenden Wandlungen unter dem Einfluß der Demokratisierung des Landes, ihrem Übergang auf die Marktwirtschaft und dem Eintritt in die Europäische Union» erfahren [1].

Es ist auch wichtig, über die Teilung der Begriffe der Universitätsbildung und der Hochschulbildung zu sagen. Natürlich sind das verschiedene Begriffe, aber da der Begriff der Hochschulbildung breiter ist und den Begriff der Universitätsbildung umfasst, so wird es gerecht über der Verbreitung der Veränderungen des größeren Begriffes auf den kleineren zu sagen.

«Die öffentlichen Hochschulen in der Tschechischen Republik werden gesetzgebend gegründet. Bis zum 1998 war diese Institution der Akkreditierung gleichbedeutend, die jeder Hochschule anzubieten die Programme der Kurse der Hochschulbildung zulässt und die entsprechenden Grade zu verleihen. Eine einzige Ausnahme von dieser Regel war das Lehrprogramm des Erhaltens des Doktorgrades. Das Recht, das Programm des Erhaltens des Doktorgrades anzubieten, wurde vom positiven Schluss der Akkreditierungskommission bestätigt, die vom Gesetz über der Hochschulbildung vom 1990 gegründet ist. Zu den Aufgaben der Kommission gehört die Einschätzung der abgesonderten Fakultäten (der Unterabteilungen der Hochschulen) und die Überlassung der Empfehlungen nach ihrer Entwicklung» [2].

In 1998 war das neue Gesetz über der Hochschulbildung übernommen, das mit sich die bedeutenden Veränderungen gebracht hat. Die Akkreditierungskommission sollte die Tätigkeit auf dem Gebiet der Einschätzung der Qualität fortsetzen, d.h. die allgemeine Qualität der Hochschulbildung gewährleisten. Es wurde auch die Lösung über die Notwendigkeit der Akkreditierung aller Lehrprogramme gefasst. Das Ministerium für Bildung, für Jugend und Sport, auf den Ergebnissen der Einschätzung gegründet worden, die von Akkreditierungskommission durchgeführt ist, akkreditiert jedes konkrete Programm für die begrenzte Zeitperiode (für die Periode, die der verdoppelten Dauer des Lehrgangs) gleich ist. Der Kompetenzbereich der Akkreditierungskommission erhält die Experteneinschätzung der Prozeduren der Bestimmung der Lehrerhelfer. Diese Prozeduren unterliegen der Akkreditierung auch.

Ein ganz neuer Aspekt des tschechischen Systems der Hochschulbildung ist die Möglichkeit der Begründung der privaten Hochschulen, die in 1998 vom Gesetz bestätigt war. Die Qualität der Arbeit der privaten Hochschulen wird von der staatlichen Lizenz bestätigt, die vom Ministerium für Bildung aufgrund der positiven Experteneinschätzung von Akkreditierungskommission ausgestellt wird. Ein beliebiges Lehrprogramm, das von der privaten Hochschule angeboten wird, wird ebenso, wie die Programme der staatlichen Hochschulen akkreditiert.

«Die Akkreditierung stellt einige Forderungen zu den Hochschulen aus:

- Die vereinbarten Kontrollsysteme der Qualität, die auf ausgerichtet sind «die Schwellenstandards» ausgerichtet sind, die die Forderungen zum Niveau der Vorbereitung der Absolventen feststellen, und nicht die inhaltsreichen und vorübergehenden Parameter des Ausbildungsprozesses, die zu den Vorbedingungen gehören;
- unabhängige Einschätzung, die fähig ist, zur Bildung «der europäischen Gütezeichen» für die breiten gegenständlichen Gebiete (das Vakuum «der supranationalen Einschätzung» soll mit den von den nationalen und europäischen Behörden unabhängigen Organisationen gefüllt sein) zu bringen;
- das koordinierende Herangehen an die Standards der ausländischen privaten Provider (Lieferanten) der Qualitäten der multinationalen Bildung und an die Anerkennung der Hochschulbildung» [2].

In Tschechien war die Akkreditierung noch bis zur Annahme der Sorbonne- und Bologna-Deklarationen, sowie des Prager Kommuniqués gegründet und gesetzgebend erledigt. Die ähnliche Situation hat sich und in Ungarn gebildet.

Zur Zeit zählt die Hochschulbildung in Tschechien 26 staatliche und 30 nichtstaatlichen Hochschulen auf. Die staatlichen Hochschulen Tschechiens bilden mit staatlicher Unterstützung sogar die ausländischen Studenten aus, jedoch betrachtet die Regierung der Tschechischen Republik eine Frage darüber schon, um die kleine Bezahlung für die Ausbildung in nächster Zukunft einzuführen. Gebührenpflichtig ist auch die Ausbildung auf den Fremdsprachen. Die jährliche Summe der Zahlung für die Ausbildung hängt vom Prestige und dem Niveau des Unterrichtens der Hochschule hauptsächlich ab.

«Die Bedingungen für den Eingang in die staatliche Hochschule Tschechiens sind genug hart. Die Wettbewerbsauswahl gehen daneben 40 % von der Gesamtmenge der Studienbewerber. Die privaten Hochschulen Tschechiens ebenso, wie auch staatlichen, bieten den Studenten verschiedene Auswahl der Berufe an. Die privaten Universitäten unterscheiden sich dadurch, dass sie sich auf der interdisziplinären Ausbildung und der engen Verbindung der Theorie mit der Praxis spezialisieren. Einige der privaten Hochschulen besitzen Autorität auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Finanzen u.a., weil ihre Absolventen tatsächlich besser vorbereitet sind, und entsprechend haben bei der Einstellung mehr Chancen als die Absolventen der staatlichen Universitäten. Diese oder jene Hochschule für die Fortsetzung des Studiums wählend, soll jeder Studienbewerber ihn zuwenden» [3].

Das Lehrjahr in den Hochschulen Tschechiens besteht aus zwei Semester: Winter- (Oktober-Januar) und Frühjahrssemester (Februar-Juli). Das Lehrjahr fängt am 1. Oktober an. Von der Mitte Januar bis zur Mitte des Februars gibt es fast in allen Hochschulen die Winterprüfungszeit, Sommerprüfungszeit geht vom Anfang Juni und dauert bis zur Mitte September.

Am Anfang des Lehrjahres hängt jeder Lehrer verschiedene Fristen nach der Aufgabe der Prüfung in diesem oder jenem Gegenstand aus. Die Studenten bestimmen für sich das Datum selbständig und vorläufig schreiben sich auf die Aufgabe der Prüfung ein. Jeder Student ist berechtigt, die Prüfung in jedem Gegenstand 3 mal ablegen.

Die Etappen der Ausbildung in den Hochschulen teilen sich in zwei Perioden:

- das grundlegende Niveau des Wissens nach dem gewählten Beruf im Laufe von zwei ersten Jahren der Ausbildung;
- die Periode der spezialisierten Ausbildung im Laufe von drei letzten Jahren.

«Die Ausbildung in der Hochschule Tschechiens geht in Form von den Vorlesungen und den Seminaren. Der Student ist berechtigt, die Vorlesungen nicht zu besuchen, aber es wäre für ihn wünschenswert, während der Seminare anwesend zu sein. Die Vorlesung stellt die klassische Form der Ausbildung in der Hochschule dar. Oft halten die Vorlesungen die Professoren, zu deren Zeit der Student die vorläufigen Aufzeichnungen vom Thema machen kann, und nach dem Abschluss der Vorlesung das Thema selbständig ausarbeiten. Am Anfang jedes Semesters wird den Studenten die Liste der Lehrliteratur ausgegeben, die damit vorbestimmt ist, den Studenten zu helfen, selbständig die vorbeigekommenen Themen durchzustudieren» [3].

Das Seminar stellt die gemeinsame Durcharbeitung des Materials des Studenten und des Lehrers, sowie die Anwendung des bekommenen Wissens in der Praxis dar. Sehr oft lesen die Studenten auf den Seminaren das Referat oder den Vortrag vor, und dann besprechen sie es von der ganzen Gruppe zusammen mit dem Lehrer. Der Unterricht nach der Praxis sind für den Studenten am wissenswertesten.

Die Praxis hilft, die nötigen Fertigkeiten erwerben, das Wissen festigen, die in den Vorlesungen bekommen wurden, sowie lernt das wissenschaftliche Material selbständig studieren und am aufgegebenen Thema arbeiten.

«Nach dem Bologna-System hat die Ausbildung an den Tschechischen Universitäten drei Niveaus: Bachelor-, Magister- und Doktoranturstudium.

Bachelorstudium. Die Ausbildungsdauer ist 3 Jahre. Nach dem Abschluss wird den Absolventen das Niveau des Bachelors verliehen und sie werden über die abgeschlossene Hochschulbildung diplomiert. Auf Wunsch kann der Bachelor die Bildung bis zum Erhalten des Magistersniveaus fortsetzen. Dazu braucht er noch 2 Jahre zu studieren.

Magisterstudium. Die Ausbildungsdauer in der Magistratur bildet 2–3 Jahre für die Bachelors und 5–6 Jahre für die Studenten. Nach der Beendigung des Studiums müssen die Studenten das Staatsexamen abgeben, und nach seinem erfolgreichen Abschluss bekommen sie das Diplom. Nach allen Examinationstests dem Studenten wird der akademische Titel des Magisters oder des Ingenieurs, und manchmal sogar der Doktor ausgegeben.

Doktoranturstudium. Die Ausbildungsdauer bildet auch 2–3 Jahre. Nach der Beendigung des Studiums müssen die Studenten das Staatsexamen abgeben, und nach dem erfolgreichen Abschluss verteidigen sie die Dissertation. Nach allen Examinationstests wird der akademische Titel des Doktors dem Studenten ausgegeben, der in Tschechien die höchste Stufe der Ausbildung ist. Mit dem Titel «Doktor» gibt es die Möglichkeit, in der Hochschule zu unterrichten und verschiedene Seminare bei den Studenten der jüngeren Kurse zu führen» [4].

Es gibt keine konkrete Frist der Ausbildung in den Hochschulen Tschechiens. Den erwünschten Beruf gewählt, muss der Student erfolgreich die Prüfungen und Tests in einigen Gegenständen bestehen und dadurch notwendige Zahl der Grade bekommen. Diese Kriterien sind dafür notwendig, um das Programm der Vorbereitung nach dem gewählten Beruf zu beenden.

Die Frist der Ausführung dieser Kriterien bestimmt der Student selbst, wie auch den Plan der Ausbildung. Wenn der Student sich um das Studium bemüht, so wird die Frist der Ausbildung bei ihm verringert, wenn er sich faulenz, so zieht sich die Frist seiner Ausbildung hin. Solcherweise bewertet der Student selbständig die Möglichkeiten und verfügt über die Freizeit. Wenn der Student mit Absicht die Ausbildung festzieht, so muss er die zusätzliche Frist der Ausbildung bezahlen. In der Regel verteilen die Studenten der Hochschulen selbständig die Zahl der Lehrstunden in der Woche, da der Besuch der Vorlesungen hier praktisch unverbindlich ist, und wenn irgendwelches Seminar geht, so muss man wenigstens die Hälfte der Seminare besuchen.

Wenn die Frist zum Abschluss des ersten Semesters herankommt, so ist der Student verpflichtet, den Lehrzeitplan auf das zweite Semester zu bilden. Zu ihm sollen sowohl obligatorische, als auch die Fächer nach der Wahl gehören. Die Studenten, die in zwei ersten Studienjahren des Bachelor- und Magisterstudiums ausgebildet werden, sollen nicht vergessen, dass alle ihre Fächer obligatorisch zur Ausbildung sind. In den letzten Studienjahren wählt der Student selbst die Fächer aus der Liste der notwendigen Fächer.

Der große Einfluss auf das Tschechische Bildungssystem hat den Eintritt des Landes in 1999 in den der Bologna-Prozess geleistet.

Das Wesen des Bologna-Prozesses besteht in der Bildung des einheitlichen europäischen Ausbildungsraumes und des gesamteuropäischen Bildungssystems, das auf Kosten von der Nutzung der Hauptlagen dieses Systems erreicht sein wird.

Im Artikel «Der Integrationsprozess in der europäischen Hochschulbildung» [5] Saganenko G.I. und Stepanowa W.I. begrenzen solche Prinzipien der Bologna-Deklaration:

1. Die Einleitung der allgemein verständlichen, vergleichbaren Qualifikationen auf dem Gebiet der Hochschulbildung.

2. Der Übergang auf das Zweistufensystem der Hochschulbildung (Bachelorstudium — Magisterstudium).

3. Die Einleitung der Einschätzung des Arbeitsaufwandes (der Kurse, der Programme, des Lehrauftrags) in den Termini der Testeinheiten (der Kredite ECTS — European Credit Transfer System) und

die Reflexion des Lehrprogramms in der Anlage zum Diplom, dessen Muster von der UNESCO ausgearbeitet ist.

4. Die Erhöhung der Mobilität der Studenten, der Lehrer und des Verwaltungspersonals (im Ideal soll jeder Student nicht weniger als Semester in anderer, wünschenswert ausländischer, Hochschule durchführen).

5. Die Versorgung der notwendigen Qualität der Hochschulbildung, die gegenseitige Anerkennung der Qualifikationen und der entsprechenden Dokumente auf dem Gebiet der Hochschulbildung.

6. Die Versorgung der Autonomie der Hochschulen.

7. Das Verleihen «der europäischen Messung» der Hochschulbildung (die Orientierung auf die gesamteuropäischen Werte) und die Erhöhung der Attraktivität, der Konkurrenzfähigkeit der europäischen Bildung.

8. Die Realisierung der sozialen Rolle der Hochschulbildung, die Fassbarkeit, die Entwicklung des Systems der zusätzlichen Bildung (sogenannte «lebenslange Ausbildung»).

Außerdem wird zur Zeit immer mehr übernommen, über den gesamteuropäischen Ausbildungs- und Forschungsraum zu sagen.

Aufgrund der Hauptprinzipien der Arbeit treten auch die Hauptziele des Bologna-Prozesses [5]:

1. Die Konstruktion des Europäischen Raumes der Hochschulbildung — «Europas des Wissens» — wie die Bedingung der Entwicklung der Bürgermobilität mit der Möglichkeit ihrer Arbeitsbeschaffung.

2. Die Verstärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit sowohl der nationalen, als auch europäischen Hochschulbildungssysteme.

3. Der Wettbewerb mit anderen Systemen der Hochschulbildung für die Studenten, den Einfluss, das Geld und das Prestige.

4. Die Bildung und die Festigung des intellektuellen, kulturellen, sozialen und wissenschaftlich-technischen Potentials.

5. Die Errungenschaft der größeren Vereinbarkeit und Vergleichbarkeit der Hochschulbildungssysteme.

6. Die Vergrößerung der bestimmenden Rolle der Universitäten in der Entwicklung der nationalen und Europäischen kulturellen Werte.

In Anbetracht der Hauptprinzipien und der Ziele des Bologna-Prozesses, war das Modell der Leistungspunkt-Modulorganisation des Lehrprozesses entwickelt.

Die Transformation des Lehrprozesses es nur die Untersuchung der Transformation des Hochschulbildungsparadigmas. In dieser Forschung können wir einige Richtungen wählen, nach denen diese Veränderungen zur Zeit streben. Natürlich nimmt die wichtige Stelle den Bologna-Prozess hier ein.

Einerseits können wir über das Streben sagen, die Ähnlichkeit und die Vereinbarkeit der Hochschulbildungssysteme der Staaten zu gewährleisten, die die Bologna-Deklaration unterschrieben. Dabei soll der Prozess, so verwirklicht sein, um die Kultur- und Auszubildungs vielfältigkeit zu schützen und zu ermuntern. Ein Ziel ist die Kotierung auf dem gesamteuropäischen Arbeitsmarkt jedes Diploms, der an der Universität des Landes bekommt war, das in den Bologna-Prozess eingeht. Es sagt über die Tendenz zur Professionalisierung der Bildungen. Kuschanova A.Sh. schreibt im Artikel in diesem Zusammenhang:

«Die Aufgaben der Industrialisierung haben den unbedingten Wert der Bildung zurückgedrängt, die auf die Erhalten und die Erweiterungen des wissenschaftlichen Wissens gezielt ist. Die Bildung für die Bildung, für das Vergnügen der Erkenntnis, zeigte sich mit der Zeit als unerlaubten Luxus... Die industriell-technologischen Revolutionen und die Entwicklung der Industrie, der Erwerb der ungeahnten Maßstäbe des Vertriebes und der Komplizierung wurde von der entsprechenden Größe der Nachfrage auf die Fachkräfte begleitet, die fähig sind, das Funktionieren der komplizierter werdenden Produktion zu gewährleisten. Außerdem charakterisiert die moderne Wirtschaft die für die ganze Geschichte der Menschheit schonungsloseste Konkurrenz. Um im Konkurrenzkampf zu siegen, muss man ständig die Arbeitsproduktivität erhöhen. Und das hängt in erster Linie von der Qualifikation der Arbeiter ab. Deshalb fordert die Wirtschaftswirklichkeit aus den Gründen der Verteuerung der Bildung einerseits und der Möglichkeit ihrer Nutzung für die Versorgung der Wirtschaftskonkurrenzfähigkeit andererseits größere Rückerstattung vom Bildungssystem» [6].

So können wir die Auswechslung des alten Paradigmas beobachten, wenn es das Wissen an den Universitäten Selbstzweck war, auf neues, wo das Wissen, die Einnahmequelle und der Versorgung des beruflichen Aufstieges ist.

Andererseits ist das Bologna-System eine Antwort auf die übermäßig schnelle Entwicklung des wissenschaftlichen Fortschritts. Zur Zeit veraltet das Wissen sehr schnell, deshalb wäre es wünschenswert,

dem Absolventen die verhältnismäßig breite Vorbereitung zu gestatten und, ihn zu lehren, das Wissen, die Fähigkeiten und die Fertigkeiten notwendigerweise zu ergänzen, zu erneuern. Gerade ist auf solche Vorbereitung der Ausbildungsprozess in der Hochschule gezielt.

Also, wir können sagen, dass der Bologna-Prozess die mehrdeutige Bedeutung sowohl für von uns betrachtetes Tschechien, als auch für ganze Europäische Gesellschaft hat.

Im Rahmen des vorliegenden Artikels ist es leider unmöglich, einen Charakter des Einflusses des Bologna- Prozesses auf die Entwicklung der Universitätsbildung zu betrachten, ihm die Einschätzung zu gestatten und, die weitere Entwicklung des Universitätssystems zu vermuten. Es ist offenbar, dass alle sozialen-politischen Veränderungen den hohen Einfluss auf die Hochschulbildung haben und auf seiner Arbeit widerspiegelt werden.

#### References

- 1 Šebková H. Tertiary Education in the Czech Republic / Centre For Higher Education Studies. — Prague: M.I.B. Production, 2006. — P. 6.
- 2 Себкова Х. Аккредитация и обеспечение качества высшего образования в Европе / Высшее образование в Европе. — Т. 27. — Вып. 3. — М.: Логос, 2002. — С. 112.
- 3 Beneš J., Roskovec V. Higher Education in the Czech Republic 2008 / Ministry of Education, Youth and Sports. — Prague: TAURIS Publishing House, 2009. — P. 23.
- 4 Profile of the Czech Republic's Education System / National Center on Education and the Economy. — Prague: National Center on Education and the Economy, 2006. — P. 4.
- 5 Саганенко Г.И., Степанова Е.И. Интеграционный процесс в европейском высшем образовании / Телескоп. — Вып. 4 — СПб.: Телескоп. — 2004. — С. 84.
- 6 Кусжанова А.Ж. Исторические типы образования / Русский гуманитарный интернет-университет, 1998. — [ЭР]. Режим доступа: [http://www.i-u.ru/biblio/archive/kusjanova\\_ist/](http://www.i-u.ru/biblio/archive/kusjanova_ist/)

Н.Масачова, О.Андреева

### Чехия Республикасының жоғары білім беру жүйесі

Мақалада университеттік білім беру трансформациясы маңызы зор мәселе екендігі туралы айтылған. Берілген мақаланың мақсаты — Чехияны мысал ретінде алып, еуропалық білім беру жүйесінің трансформациясын бақылау мүмкіндігі. Әрине, авторлардың пайымдауынша, бұл мәселеге ықпал ететін мемлекеттің тарихи ерекшеліктері бар және де еуропалық континенттің бір бөлігі ретінде Еуропадағы университеттің білім берудің дамуы оған да әсер етеді. Авторлар үлкен көлемде Болон процесімен тығыз байланысты заманауи жағдайды зерттеуге талпыныс жасап отыр.

Н.Масачова, О.Андреева

### Система высшего образования в Чешской Республике

В статье отмечено, что трансформация университетского образования — это проблема, которая имеет насущный характер. Целью данной статьи является попытка проследить за трансформацией европейской системы образования на локальном примере Чехии. Несомненно, по мнению авторов, эта страна обладала историческими особенностями, повлиявшими на эту проблему, но в то же время как часть европейского континента, она не могла не нести общих черт развития университетского образования в Европе. Авторы предприняли попытку проанализировать современную ситуацию, тесно связанную с Болонским процессом, а потому имеющую широкий масштаб.

#### References

- 1 Šebková H. *Centre For Higher Education Studies*, Prague: M.I.B. Production, 2006, p. 6.
- 2 Sebkova H. *The Higher education in Europe*, 27, 3, Moscow: Logos, 2002, p. 112.
- 3 Beneš J., Roskovec V. *Ministry of Education, Youth and Sports*, Prague: TAURIS Publ. house, 2009, p. 23.
- 4 *National Center on Education and the Economy*, Prague: National Center on Education and the Economy, 2006, p. 4.

5 Saganenko G.I., Stepanova E.I. *Telescope*, 4, SPb.: Telescope, 2004, p. 84.

6 Kuszhanova A.Zh. *Russian humanitarian Internet university*, 1998, [ER]. Access mode: [http://www.i-u.ru/biblio/archive/kusjanova\\_ist/](http://www.i-u.ru/biblio/archive/kusjanova_ist/)

ӘОЖ 81' 243 (574)

А.С.Жантуғанова, Р.К.Ысқақова

*Е.А.Бөкетов атындағы Қарағанды мемлекеттік университеті*  
(E-mail: Riz-89@mail.ru)

## Қазақстан Республикасындағы көптілді білім берудің дамуы

Мақалада ғалымдардың әлемдегі көптілділікті меңгеруде, алдына мақсат етіп қойған өзекті мәселелері қарастырылған. Авторлар көптілді білім беру саласында және ақпаратты технология арқылы білім беруде көптеген мәселелерді зерттеген. Нақты ақпараттың дидактикалық құралы анықталып, соның ішінде көптілді білім берудегі маңызы көрсетілген. Көптілді білім беру — көпқырлы мәселе. Оның әр міндетін әр қырынан қарастыру біздің жоо ұжымының алдында тұрған басты міндеттердің бірі болғандықтан, осы мақалада алдымызға қойылған мақсаттың орындалу жолдары айқындалды. Қазіргі таңда жас мамандардың білімділігін арттыруға ерекше назар аударылған.

*Кілт сөздер:* көптілділік, тілдік фактор, планетарлық, коммуникативтік, шет тілі, мультимедиялық технологиялар, компьютерлік технологиялар, лингафондық құрал-жабдықтар, электрондық оқулық, этникалық диаспора.

Көптілділік — заман талабы. Бір халықтың мәдениетін басқаларымен салыстыру арқылы ғана, әлем суретін әр алуан әрі тұтас көруге мүмкіндік беретін ұлттық мәдениеттің барлық ерекшеліктерін және құндылықтарын сезінуге болады. Қазақ: «Ауруын жасырған өледі», — деп бекер айтпаған. Басқа шетелдік мемлекеттердің алдында абырой-атақ жинап, жақсы ат алуға ұмтылып: «Біз — көпұлттымыз», — деп әр бұрыштан ұрандағаннан гөрі, ел халқының бәрінің басын біріктіріп, жалпы мүддеге жұмылдыратындай ортақ құндылықтарға арқа сүйеу қажет сынды. Ондай құндылықтар қатарына төмендегі жәдігерлерді жатқызуға болар еді [1, 2]. Солардың біріншісі — тілдік фактор. Бұған әлемдік тәжірибеден сандаған мысалдарды келтіруге болады. Мәселен, көпұлттылық және көпдінділік жөнінен Қазақстанмен өте ұқсас Үндістанда хинди тілі ұлттық тіл саналады. Оның сыртында бұл елде тағы да 17 негізгі тіл бар. Мысалы, Бенгал штатында негізгі тіл бенгал тілі болса, Пенджаб штатында — пенджаб тілі. Осылайша, ел аумағындағы 29 штатта 17 тіл мемлекеттік тіл мен 844 диалектикалық тіл адамдар арасындағы қарым-қатынас құралы ретінде қызмет атқарады. Соған қарамастан, Үндістанда жалғыз-ақ ұлт бар, ол — үндістер, қалғандары этникалық диаспора өкілдері [3] деген тұжырым қалыптасқан әрі мұны ел халқының бәрі заңды түрде мойындайды. Біз болсақ, «көпұлттымыз, көпдіндіміз, көптілдіміз» деуді мақтанға айналдырған сыңайлымыз. Жалпы, Үндістан біртұтас ел болғанымен, ондағы әр штаттың өз әліпбиі бар, сөздеріндегі айырмашылық та көп. Хиндиде сөйлеген адамды бенгалша сөйлейтін адамның түсінбеуі мүмкін. Сол себепті, бұрындары отаршылық кезінде үстемдік етіп, көп ұлттар мен ұлыстар үшін ортақ тіл қызметін атқарған ағылшын тілі үндістердің барлығын біріктіретін ортақ тіл болып отыр [3]. Ағылшын тілі бизнес тілі болғандықтан, үндістер бұл тілден бас тартпайды, керісінше, оны кеңінен қолдануға мүдделі. Дегенмен, ол тіл елдің негізгі мемлекеттік тілі саналатын хинди тілінің (оны ел халқының тек 45 пайызы ғана пайдаланады екен) орнын әсте алмастыра алмайды. Бұл ұстаным бізге үлгі боларлық қисын демеске амал жоқ. Сондай-ақ кәрі құрлық саналатын Еуропада да көп ұлт өкілдері өмір сүреді. Атап айтсақ, Түркияда 140-тан, Францияда 180-нен астам ұлт өкілдері өмір сүреді екен. Жалпы, Еуропа елдерінің қай-қайсысын алсаңыз да, олардағы жағдай дәл осындай. Бірақ олардың біздің елден бір ерекшелігі, ондағылардың әрқайсысы көрпені өзіне қарай тартпай, қай елдің суын ішіп, отын оттаса, өздерін сол елдің байырғы тұрғындары саналатын ұлттың атауымен атап, сол елдің мемлекеттік тілінде сөйлеуді әдетке айналдырған.